

Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Sulgeneckstrasse 70

3005 Bern

Telefon 031 633 85 11

Telefax 031 633 83 55

www.erz.be.ch



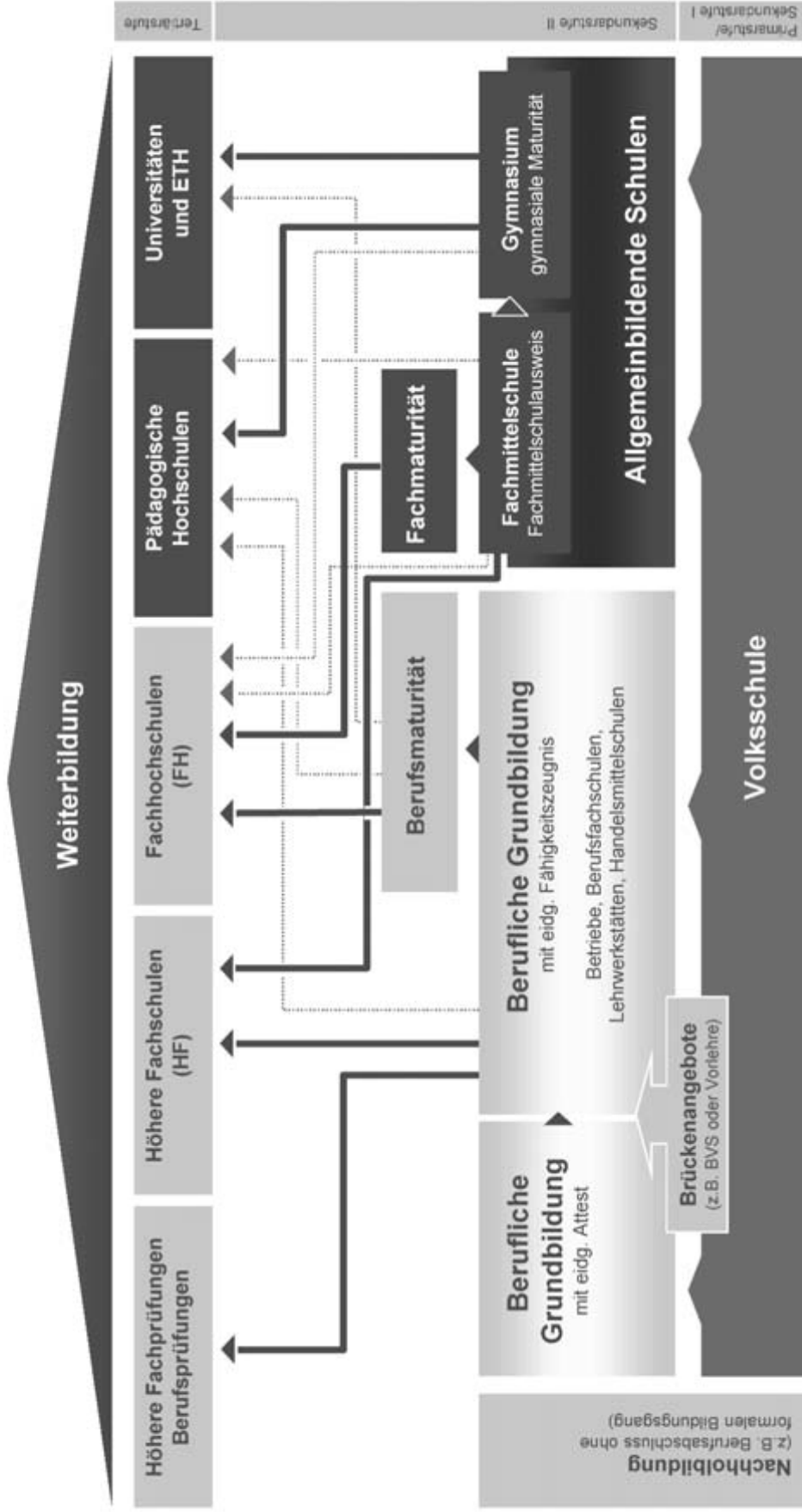
Berufsmaturität

Information
über das bernische
Bildungssystem

Ausgabe
2015
August

Überblick über das bernische Bildungssystem

Bildungswege nach der Volksschule

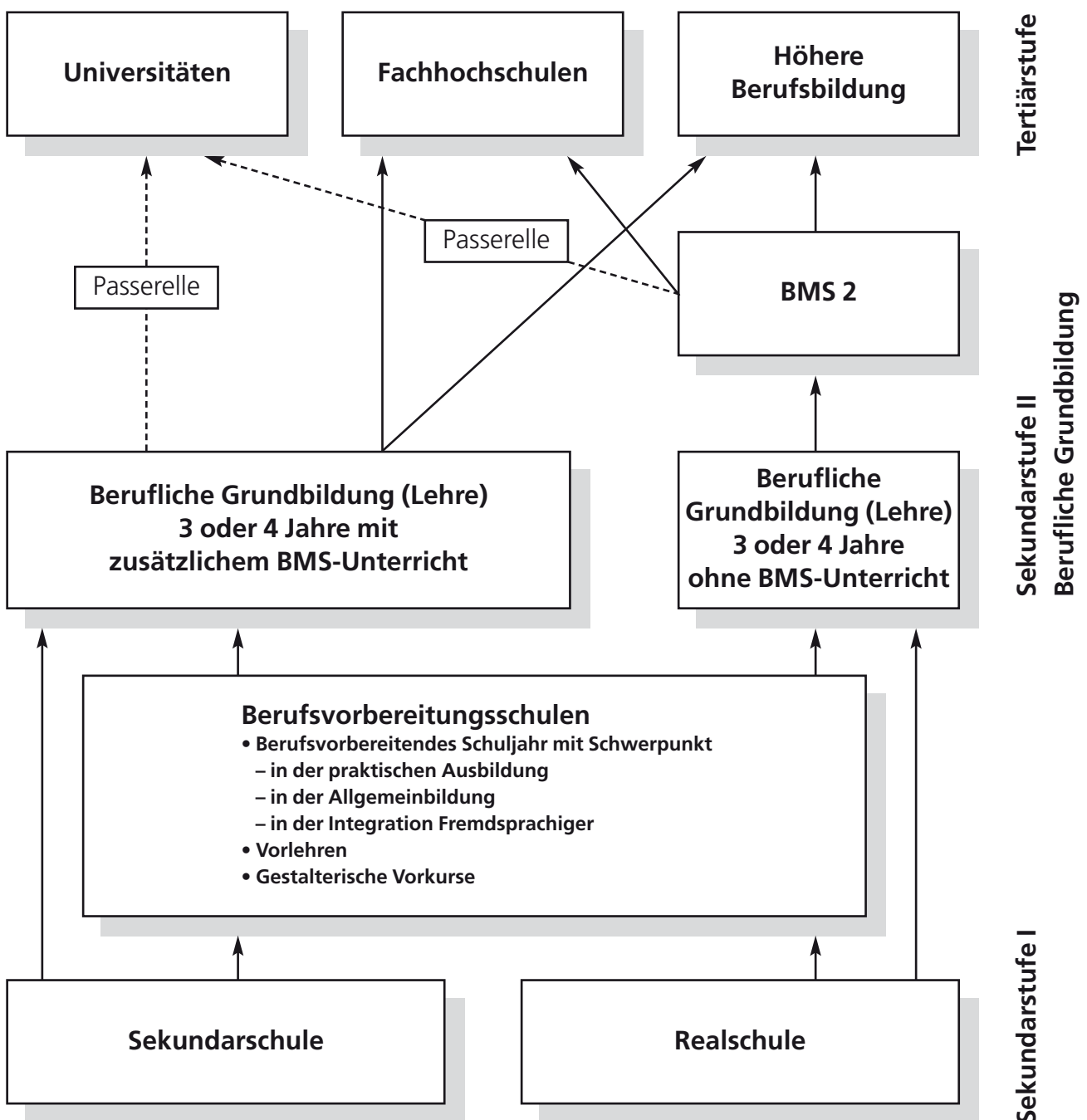


Hinweis: In dieser Übersicht können nur die üblichen Bildungswege im Kanton Bern aufgezeigt werden. Informationen über weitere Möglichkeiten und Spezialregelungen erteilen alle Bildungsinstitutionen oder die Berufsberatungs- und Informationszentren BIZ.

Direkter Zugang (für HF- und FH-Lehrgänge wird für den direkten Zugang in der Regel eine Vorbildung in einem verwandten Berufsfeld vorausgesetzt)
 Bildungswege mit Zusatzqualifikation (z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung, Passerelle)

Der Weg zur Berufsmaturität und zur Fachhochschule

Die Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Berufsmaturität vermitteln eine anspruchsvolle Allgemeinbildung, die den prüfungsfreien Übertritt in eine Fachhochschule ermöglicht. Sie können während der Lehrzeit oder nach bestandener Lehrabschlussprüfung besucht werden. In jedem Landesteil besteht die Möglichkeit, die Berufsmaturität an einer öffentlichen Berufsmaturitätsschule (BMS) unentgeltlich zu erwerben. Auch Privatschulen bieten eine zur Berufsmaturität führende Ausbildung an.



Die Berufsmaturitätsschule



Die Berufsmaturitätsschule vermittelt begabten Lernenden oder gelernten Berufsleuten eine erweiterte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an Fachhochschulen vor.

Grundsätzlich stehen zwei Ausbildungswege offen, die zur Berufsmaturität führen:

- **Die lehrbegleitende Berufsmaturitätsschule bzw. die Berufsmaturitätsschule an Vollzeitberufsfachschulen (BMS 1)**
- **Die Berufsmaturitätsschule für gelernte Berufsleute (BMS 2)**

Sowohl über die BMS 1 als auch über die BMS 2 kann eine **Berufsmaturität technischer, gewerblicher, gestalterischer, kaufmännischer, naturwissenschaftlicher oder gesundheitlich-sozialer Richtung** erworben werden. Das gewählte Berufsziel und das persönliche Weiterbildungsziel (Fachhochschul-Studienrichtung) geben den Ausschlag für die Wahl der Berufsmaturitätsrichtung.

Aufnahmebedingungen für die lehrbegleitende BMS 1

Beim Antritt der Ausbildung muss ein gültiger Lehrvertrag für eine drei- oder vierjährige Berufliche Grundbildung abgeschlossen bzw. ein Ausbildungsplatz an einer Handelsmittelschule (HMS) zugesichert sein.

Artikel 48 der Direktionsverordnung vom 15. Januar 2001 in der Fassung vom 25. Juni 2003 über die Berufsberatung und die Berufsbildung (BerDV; BSG 435.111.1) regelt das Aufnahmeverfahren:

Art. 48¹ Prüfungsfrei in eine BMS aufgenommen wird, wer am Ende des ersten Semesters des 9. Schuljahrs

- a im deutschsprachigen Kantonsteil den gymnasialen Unterricht besucht,
- b bezüglich Sachkompetenz sowie Arbeits- und Lernverhalten in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur – Mensch – Mitwelt im Hinblick auf den Unterricht an einer BMS als geeignet beurteilt wird,
- c im französischsprachigen Kantonsteil die Klasse/Abteilung p besucht.

² Die zuständige Behörde der Volksschule beurteilt die Eignung für den Besuch einer BMS und eröffnet ihren Entscheid mit einer Verfügung.

³ Die Beurteilung erfolgt analog dem Beurteilungsverfahren für den Übertritt in den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr gemäss Anhang 1 der MaSDV (BSG 433.111.1).

⁴ Erfolgt keine prüfungsfreie Aufnahme, kann die gesetzliche Vertretung die Schülerin oder den Schüler zur Aufnahmeprüfung an eine BMS anmelden.

Die genaue Regelung über das prüfungsfreie Verfahren kann dem Formularsatz für das Aufnahmeverfahren, erhältlich bei den Sekundarschulen oder abrufbar unter der Adresse **www.ers.be.ch** >Schule Lehre Studium >Berufliche Grundbildung >Berufsmaturität entnommen werden.

Der Prüfungsstoff richtet sich nach dem Lehrplan für die Sekundarstufe I auf Sekundar-
schulniveau inkl. Mittelschulvorbereitung bis und mit dem ersten Semester des 9. Schul-
jahres.

Prüfungsfächer für die Aufnahmeprüfung BMS 1	Technische BMS 1	Gewerbliche BMS 1	Gestalterische BMS 1	Kaufmännische BMS 1	BMS 1 gesundheitlich-sozialer Richtung	Naturwissenschaftliche BMS 1
Deutsch	●	●	●	●	●	●
Mathematik	●	●	●	●	●	●
Französisch	●	●	●	●	●	●
Englisch				●	●	●
Zeichnen/Gestalten			●			
Rechnungswesen						
Betriebs- und Rechtskunde						

Prüfungsfächer für die Aufnahmeprüfung BMS 2	Technische BMS 2	Gewerbliche BMS 2	Gestalterische BMS 2	Kaufmännische BMS 2	BMS 2 gesundheitlich-sozialer Richtung	Naturwissenschaftliche BMS 2
Deutsch	●	●	●	●	●	●
Mathematik	●	●	●		●	●
Französisch	●	●	●	●	●	●
Englisch	●	●		●	●	●
Zeichnen/Gestalten			●			
Rechnungswesen				●		
Betriebs- und Rechtskunde				●		



Aufnahmebedingungen für die BMS 2

Bedingung für die Aufnahme in eine BMS 2 (Berufsmaturitätsschule für gelernte Berufsleute) ist der erfolgreiche Abschluss einer Beruflichen Grundbildung (Lehre) mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Absolventinnen und Absolventen einer Handelsmittelschule (HMS) müssen vor oder nach der Berufsmaturitätsausbildung (BMS 2) ein mindestens 39 Wochen dauerndes Praktikum (Arbeit im kaufmännischen Bereich) absolvieren und das an den kaufmännischen BMS übliche Aufnahmeverfahren durchlaufen.

- Die Auszubildenden werden je nach Schule entweder aufgrund der Ergebnisse einer Aufnahmeprüfung oder aufgrund eines Aufnahmegesprächs provisorisch in das erste Semester der BMS 2 aufgenommen.
- Die Prüfungsanforderungen für den Eintritt in die kaufmännische BMS 2 orientieren sich am Niveau der kaufmännischen Lehrabschlussprüfung.
- Wer in Französisch oder Englisch einen international gültigen Diplomabschluss nachweisen kann (z.B. DELF A4 + Certificat de français du secrétariat (CFS), First Certificate, o.ä.), kann durch das Beilegen der Diplommkopien beim Anmeldeverfahren an der jeweiligen Berufsmaturitätsschule abklären lassen, ob eine Dispensation von der Aufnahmeprüfung im entsprechenden Sprachfach und eventuell auch später im BMS-Unterricht möglich ist.

Schulgebühr

BMS 1: Für den Besuch der lehrbegleitenden BMS bzw. der Berufsmaturitätsschule an Vollzeitberufsfachschulen (Lehrwerkstätten, Handelsmittelschulen) wird keine Schulgebühr erhoben.

BMS 2: Ab dem 1. Januar 2006 fallen die Schulgebühren für die BMS 2 vollständig weg. Für die BMS-2-Ausbildungen, die noch im Jahre 2005 begonnen haben, werden die Schulgebühren gemäss der bisherigen Regelung noch bis zum 31. Dezember 2005 erhoben. Mit anderen Worten: Die nach dem 1. Januar 2006 stattfindenden Ausbildungssequenzen sind gebührenfrei.

Ausserkantonale Absolventinnen und Absolventen der BMS 2 bezahlen ein Schulgeld von Fr. 12'340.–.

Unterricht an den BMS / Fächer der BM-Richtungen

Die Berufsmaturitätsschulen unterrichten allgemein bildende Fächer auf hohem Niveau. Die Absolventinnen und Absolventen der BMS 1 besuchen zusätzlich den Berufskundeunterricht. An den kaufmännischen Berufsschulen ist der BMS-Unterricht in den beruflichen Unterricht integriert.



Innerhalb der einzelnen Berufsmaturitätsrichtungen werden folgende Fächer unterrichtet:

Technische BM	Gewerbliche BM	Gestalterische BM	Kaufmännische BM	BM gesund- heitlich-sozialer Richtung	Naturwissen- schaftliche BM
1. Landessprache	1. Landessprache	1. Landessprache	1. Landessprache	1. Landessprache	1. Landessprache
2. Landessprache ¹	2. Landessprache ¹	2. Landessprache ¹	2. Landessprache ¹	2. Landessprache ¹	2. Landessprache ¹
Englisch ¹	Englisch ¹	Englisch ¹	Englisch ¹	Englisch ¹	Englisch ¹
Geschichte und Staatslehre	Geschichte und Staatslehre	Geschichte und Staatslehre	Geschichte und Staatslehre	Geschichte und Staatslehre	Geschichte und Staatslehre
Volkswirtschaft Betriebswirtschaft, Recht	Volkswirtschaft Betriebswirtschaft, Recht	Volkswirtschaft Betriebswirtschaft, Recht	Volkswirtschaft Betriebswirtschaft, Recht	Volkswirtschaft Betriebswirtschaft, Recht	Volkswirtschaft Betriebswirtschaft, Recht
Mathematik	Mathematik	Mathematik	Mathematik	Mathematik	Mathematik
Physik	Rechnungswesen	Gestaltung, Kultur, Kunst	Finanz- und Rechnungswesen	Naturwissen- schaften	Chemie/Physik
Chemie	Information und Kommunikation	Information und Kommunikation	Wahlpflichtfächer	Sozialwissen- schaften	Biologie / Ökologie
Ergänzungsfach	Betriebswirt- schaftslehre	Kunstgeschichte	Ergänzungsfächer	Ergänzungsfach	Ergänzungsfach
Interdisziplinäre Projektarbeit	Interdisziplinäre Projektarbeit	Interdisziplinäre Projektarbeit	Interdisziplinäre Projektarbeit	Interdisziplinäre Projektarbeit	Interdisziplinäre Projektarbeit

¹Internationale Sprachdiplome können die Prüfungsnote in den Fächern 2. Landessprache und Englisch ersetzen. Das Aide mémoire IV der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission (EBMK) regelt das Verfahren (Empfehlungen an die Schulen betreffend den Einbezug externer Sprachdiplome in den Berufsmaturitätsabschluss).

Abschluss



Alle Kandidatinnen und Kandidaten, die die Berufsmaturitätsprüfung (BMP) bestanden haben, erhalten zusätzlich das Berufsmaturitätszeugnis, sofern sie auch die Lehrabschlussprüfung (LAP) in den berufskundlichen und praktischen Fächern bestanden haben.

- An der Berufsmaturitätsprüfung (BMP) werden mindestens sechs Fächer mündlich und/oder schriftlich geprüft.
- In den Fächern, die nicht geprüft werden, gilt die Erfahrungsnote als BMP-Fachnote.
- An den BMS der kaufmännischen Berufsschulen werden in der Regel in den Fremdsprachen (Französisch und Englisch) internationale Sprachprüfungen (DEL F A4 + Certificat de français du secrétariat (CFS) / First Certificate) abgelegt.
- Die BMS-Abschlussprüfung ist bestanden, wenn der Durchschnitt aus allen Fachnoten mindestens 4.0 beträgt, nicht mehr als zwei Fachnoten ungenügend sind und die Differenz der ungenügenden Fachnoten zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigt.
- Die Absolventinnen und Absolventen der Berufsmaturitätsschulen an Handelsmittelschulen üben eine betriebliche Tätigkeit während mindestens 39 Wochen nach der Berufsmaturitätsprüfung aus, verfassen eine Maturaarbeit und unterziehen sich einer mündlichen Prüfung im Fach «Praktische Arbeiten».
- Inhaberinnen und Inhaber des Diplomabschlusses einer Handelsmittelschule müssen vor oder nach dem Absolvieren einer BMS 2 39 Wochen in einem Betrieb arbeiten, um das Berufsmaturitätszeugnis zu erhalten.

Inhaberinnen und Inhaber einer eidgenössisch anerkannten Berufsmaturität werden prüfungsfrei in das erste Semester einer Fachhochschule aufgenommen. Die Zulassung zum Fachhochschulstudium setzt eine Grundausbildung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf voraus.

Wer in einen gestalterischen Fachhochschul-Studiengang eintreten will, muss sich zusätzlich einer Eignungsprüfung unterziehen.

Passerelle Berufsmaturität – Universität

Das Eidgenössische Departement des Innern, das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement und die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz haben beschlossen, den Inhaberinnen und Inhabern einer Schweizerischen Berufsmaturität den Universitätszugang zu ermöglichen, ohne das Nachholen der gymnasialen Maturität zu verlangen. Bedingung ist das Bestehen einer durch die Schweizerische Maturitätskommission organisierten externen Prüfung in fünf Teilgebieten.

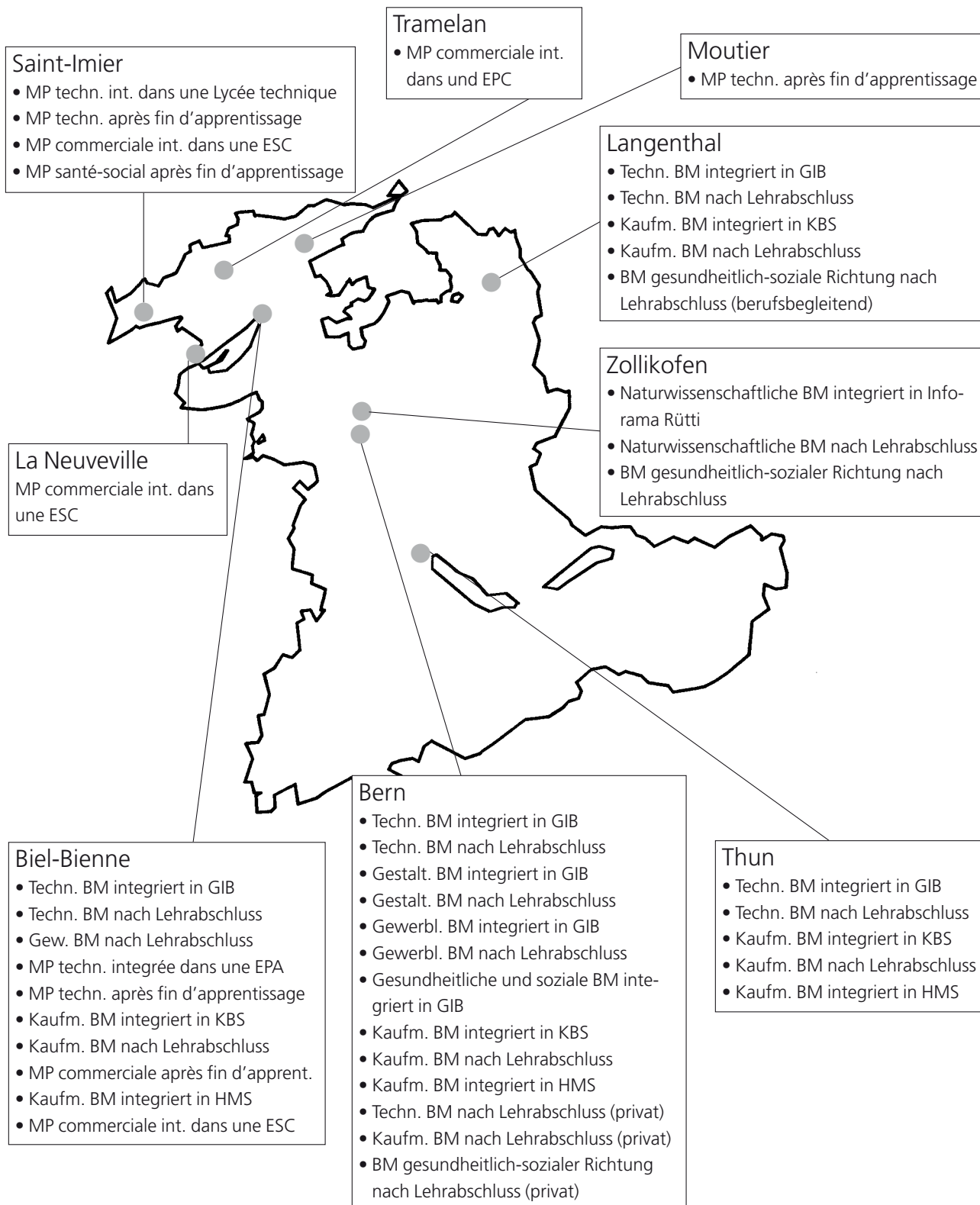
Die Vorbereitungskurse der Berner Maturitätsschule für Erwachsene (BME), des Feusi Bildungszentrums Bern sowie der Wirtschafts- und Kaderschule Bern (WKS) auf diese Prüfung erfolgen mit einer Kombination von Selbststudium und Direktunterricht. Da die Kurse nur ein Jahr dauern, müssen relativ hohe Ansprüche an das Wissen und die intellektuellen Fähigkeiten der in den Bildungsgang Einsteigenden gestellt werden.

Es ist mit einer Gesamtbelastung durch den Kurs von rund 1500 Stunden zu rechnen (rund 500 Lektionen Unterricht und gegen 1000 Stunden Selbststudium). Damit kann Berufstätigkeit höchstens im Umfang von 25% einer vollen Stelle beibehalten werden.



Standorte der Berufsmaturitätsschulen

Im Kanton Bern werden an 8 Standorten öffentliche Berufsmaturitätsschulen geführt. Diese Schule sowie die private Schule Feusi Bildungszentrum führen die Berufsmaturitätsprüfungen (BMP) mit der Kantonalen Berufsmaturitätskommission (KBMK) durch. Die Adressen von weiteren Schulen (ohne KBMK-Prüfung) sind auf Seite 12 aufgelistet.



Berufsmaturitätsschulen im Kanton Bern (BMS)

Berufsmaturitätsrichtungen	GIB Bern	GIB Thun	BBZ Biel / CFP Bienne	GIB Langenthal	CPAI-JB Moutier	CPAI-JB (EMPSI-St-Imier)	WKS Bern	WS Thun	KBS Biel / EPC Bienne	KBS Langenthal	CPC-JB Tramelan	ESC La Neuveville	ESC St-Imier	HMS Biel / ESC Bienne	WM Bern	HMS Thun	Inforama Rütli, Zollikofen	Feusi Bildungszentrum, Bern *
Technische BM integriert in GIB	X	X	X	X														
Technische BM integriert in LW			X															
Technische BM nach Lehrabschluss	2/4	2	2/3	2														2
Gestalterische BM integriert in GIB (mit SfGB)	X																	
Gestalterische BM nach Lehrabschluss	2																	
Gewerbliche BM integriert in GIB	X																	
Gewerbliche BM nach Lehrabschluss	2		2/3															
Kaufmännische BM integriert in KBS							X	X	X	X					X	X		
Kaufmännische BM integriert in HMS																X		
Kaufmännische BM nach Lehrabschluss							2/4	2/4	2	2								2/3
Naturwissenschaftliche BM integriert in Inforama																		
Naturwissenschaftliche BM nach Lehrabschluss																	4	
BM gesundheitlich-sozialer Richtung integr. in GIB	X			X*													2	
BM gesundheitlich-sozialer Richtung nach Lehrabschluss				4														
MP techn. intégrée dans une EPA			X															2
MP techn. intégrée dans une école de métiers			X															
MP techn. après fin d'apprentissage					2													
MP commerciale intégrée dans une EPC											X							
MP commerciale intégrée dans une ESC												X	X	X				
MP commerciale après fin d'apprentissage																		
MP santé-social après fin d'apprentissage						2												









BM Berufsmaturität
 GIB Gewerblich-industrielle Berufsschule
 KBS Kaufmännische Berufsschule
 HMS Handelsmittelschule
 LW Lehrwerkstätte
 MP Maturité professionnelle
 EPA Ecole professionnelle artisanale
 EPC Ecole professionnelle commerciale
 ESC Ecole supérieure de commerce
 BFS Berufsfachschule
 WM Maturité professionnelle
 HMS nach Lehrabschluss: Angabe der Semesterzahl
 MP après fin d'apprentissage: indication du nombre de semestres
 (X) modèle 3 + 1 ou 3 y compris EMP
 2/3/4 Anzahl Semester

*sofern genügend Anmeldungen

**private Schulen

Adressen

Kantonale Verwaltung

Erziehungsdirektion Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) Sulgeneckstrasse 19 3007 Bern	 031 633 87 00  031 633 87 29 E-Mail mba@erz.be.ch www.erz.be.ch/berufsausbildung www.erz.be.ch/mittelschulen
Abteilung Ausbildungsbeiträge Sulgeneckstrasse 70 3005 Bern	 031 633 83 40  031 633 83 55 E-Mail aab@erz.be.ch www.erz.be.ch/ausbildungsbeitraege
Zentralstelle für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Brunngasse 16 3011 Bern	 031 633 49 01  031 633 49 09 E-Mail zbl@erz.be.ch www.be.ch/berufsberatung
Section de subsides de formation Jura Bernois Les Lovières 13 2720 Tramelan	 032 486 06 80  032 486 06 07 E-Mail wilya.scheidegger@erz.be.ch www.erz.be.ch/subsides-formation

Eine laufend aktualisierte Liste aller BMS-Vorbereitungskurse im Kanton Bern finden Sie unter:

www.erz.be.ch

> Schule / Lehre / Studium

> Berufliche Grundbildung

> Berufsmaturität

BMS integriert in Gewerblich-Industrielle Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten BM (technischer, gewerblicher, gestalterischer und gesundheitlich-sozialer Richtung)

Bern	BMS der Gewerblich-industriellen Berufsschule Bern (GIBB) Lorrainestrasse 25, Postfach 736, 3000 Bern 25 Ch. Seewer, Schulleiter BMS Tel. 031 335 94 94/37 christian.seewer@bern.ch
Thun	BMS der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule Thun (GIB Thun) Mönchstrasse 30 B, 3600 Thun U. Gugger, Schulleiter BMS Tel. 033 227 33 44 urs.gugger@gibthun.ch
Biel	BMS am Berufsbildungszentrum Biel (BBZ Biel / CFP Bienne) Wasenstrasse 5, Postfach 4264, 2500 Biel 4 D. Hösli, Leiter BMS BBZ Tel. 032 344 37 52/32 dieter.hoesli@bbz-biel.ch
Langenthal	BMS der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Langenthal Weststrasse 24, Postfach 1544, 4900 Langenthal Hans Rudolf Zöllig, Schulleiter BMS Tel. 062 916 86 66 hrzoellig@gibla.ch

St-Imier et Moutier	EMP du Centre professionnel artisanal et industriel du Jura bernois (CPAI-JB) Rue de la Clef 44, Case postale 51, 2610 St-Imier S. Rohrer, directeur Tel. 032 942 43 44 M. Jeanneret, responsable Tel. 032 942 42 00/33 michel.jeanneret@ltsi.ch
Bern	BMS der Wirtschafts- und Kaderschule Bern (KBS Bern), Effingerstrasse 70, Postfach 6936, 3001 Bern F. Hellmüller, Schulleiter BMS Tel. 031 380 30 10/06 franz.hellmueller@wksbern.ch
Thun	BMS der WirtschaftsSchule Thun (WS Thun) Mönchstrasse 30 A, 3600 Thun H.P. Rohr, Schulleiter BMS Tel. 033 225 26 24 (direkt) oder 033 225 26 27 (Sekretariat Schule) hanspeter.rohr@wst.ch
Biel	BMS der Kaufmännischen Berufsschule Biel (KBS Biel) Neuengasse 10, Postfach 940, 2502 Biel D. Stähli, Leiter Abt. BMS KBS Biel Tel. 032 328 74 47 d.staehli@kbs-biel.ch
Langenthal	BMS der Kaufmännischen Berufsschule Langenthal Talstrasse 28, 4900 Langenthal H. Dätwyler, Rektor KBS Langenthal Tel. 062 919 82 70 info@kbslangenthal.ch oder: h.daetwyler@kbslangenthal.ch
Tramelan	EMP du Centre professionnel commercial du Jura bernois (CPC-JB) Les Lovières 4, Case postale 170, 2720 Tramelan J.P. Donzé, directeur Tel. 032 487 47 84 direction@cpc-jb.ch
La Neuveville	EMP de l'École supérieure de commerce de La Neuveville (ESC) Route de Neuchâtel 7, 2520 La Neuveville Dr. J.P. Graber, directeur Tel. 032 751 21 77 graber@esclaneuveville.ch
St-Imier	EMP de l'École supérieure de commerce de St-Imier (ESC) Rue Agassiz 12, 2610 St-Imier Ch. Hostettler, directeur Tel. 032 941 21 79 c.hostettler@esc-st-imier.ch
Bern	BMS der Wirtschaftsmittelschule Bern (WMB) Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern F. Bieri, Rektor WMB Tel. 031 330 19 70 sekretariat@w-m-b.ch
Biel	BMS/Gymnasium und Handelsmittelschule Biel (HMS Biel) Alpenstrasse 50, 2502 Biel E. Nejedly, Schulleiter BMS HMS Biel Tel. 032 328 32 00 erich.nejedly@gymalp.ch

BMS integriert in Kaufmännische Berufs- und Handelsmittelschulen (BM kaufmännischer Richtung)

Thun BMS/Gymnasium und Handelsmittelschule Thun (HMS)
Seestrasse 66, 3604 Thun
J. Stirnimann, Schulleiter HMS Thun
Tel. 033 334 04 34
sekretariat@gymhmsschadau.ch

***BMS integriert in das
Inforama Rütli***

Zollikofen BMS gesundheitliche und soziale Richtung, Naturwissenschaftliche BMS
Inforama Rütli, 3052 Zollikofen
H. Reinhard, Schulleiter BMS
Tel. 031 910 51 11
inforama.ruetti@vol.be.ch / hans.reinhard@vol.be.ch

Private Schulen

Bern BMS/Feusi Bildungszentrum Bern
Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern
Thomas Jahn, Schulleiter
Tel. 031 308 33 80
thomas.jahn@feusi.ch
www.feusi.ch

Im Kanton Bern bieten **weitere private Schulen** Vorbereitungskurse auf die Berufsmaturität an. Die Berufsmaturitätsprüfungen dieser Schulen werden jedoch nicht im Kanton Bern und nicht in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Berufsmaturitätskommission (KBMK) durchgeführt.

AKAD Profession Bern
Genfergasse 3, 3011 Bern
Tel. 031 380 13 13
bern@akad.ch
www.akad.ch/profession

Rischik Schulen
Genfergasse 8, 3011 Bern
Tel. 031 312 91 29
info@rischik.ch
www.rischik.ch